

Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis XXVII

Einleitung 1

1. Abschnitt: Allgemeiner Teil 2

A. Gutachten 2

I. Effizienz der Entscheidungsfindung (Relationstechnik) 2

II. Aufbau eines Gutachtens 5

III. Sachverhalt 6

1. Grundsätze des Zivilprozesses 6

2. Tatbestand und Sachbericht (Terminologie) 6

3. Stoffsammlung 7

a) Grundlagen 7

aa) Schriftsätze 7

bb) Urkunden, Privatgutachten 8

cc) Beiakten 9

dd) Sitzungsprotokolle 10

ee) Protokolle über Beweisaufnahmen und schriftliche
Sachverständigengutachten 11

ff) Beweisbeschlüsse und frühere Entscheidungen desselben
Rechtstreites 11

b) Aktenauszug 12

4. Stoffordnung 12

a) Überholtes Vorbringen 12

b) Abgrenzung der Tatsachen von den Rechtsansichten 13

c) Abgrenzung des Streitigen vom Unstreitigen 14

d) Historische Reihenfolge 17

5. Inhalt und Form von Sachbericht und Tatbestand 17

a) Allgemeines 17

b) Übersicht über die Form 18

c) Geschichtserzählung 18

d) Streitiger Vortrag des Klägers 19

e) Anträge 23

f) Streitiger Vortrag des Beklagten 25

g) Replik und Duplik 26

h) Prozessgeschichte 27

i) Bezugnahmen 29

IV. Rechtliche Würdigung 31

1. Allgemeine Fragen 31

2. Auslegung des Klageantrages 31

3. Sonstige Vorfragen 32

4. Zulässigkeit der Klage 33

a) Allgemeine Fragen 33

aa) Terminologie	33
bb) Prüfung von Amts wegen	35
cc) Ausführungen im Gutachten	35
dd) Reihenfolge der Zulässigkeitsvoraussetzungen	35
b) Prozessualer Vorrang der Zulässigkeit vor der Begründetheit	37
aa) Grundsatz	37
bb) Qualifizierte Prozessvoraussetzungen	37
cc) Ausnahmen bei gleichzeitiger Unbegründetheit der Klage	38
5. Begründetheit der Klage	38
a) Schlüssigkeit (Klägerstation)	38
aa) Allgemeine Grundsätze	38
bb) Aufbaufragen	40
cc) Einreden im Sinne der ZPO	41
dd) Bewertung des Klägervortrags in tatsächlicher Hinsicht	43
ee) Rechtliche und tatsächliche Bindung des Gerichts.	46
ff) Besonderheiten bei Nebenforderungen – Exkurs ins materielle Recht	47
b) Erheblichkeit (Beklagtenstation)	51
aa) Allgemeine Grundsätze	51
bb) Bewertung des Beklagtenvortrages in tatsächlicher Hinsicht und Bindungswirkung	52
cc) Gesamterheblichkeit	53
dd) Besonderheiten bei Einreden i. S. d. ZPO	54
ee) Aufbaufragen und Arten des Verteidigungsvorbringens	54
ff) Gleichwertiges (= äquipollentes) Parteivorbringen	57
c) Replik	60
d) Duplik	61
V. Tatsächliche Würdigung (Beweisstation)	61
1. Allgemeine Fragen	61
2. Beweisbedürftigkeit	64
3. Beweismwürdigung	66
4. Beweislast, non liquet und Beweisfälligkeit	67
5. Die Beweiserhebung	68
6. Strengbeweis und Freibeweis	70
7. Aufbau anhand von Schaubildern	71
VI. Die Tenorierung	72
1. Allgemeine Fragen	72
2. Abgrenzung zur so genannten Entscheidungsstation	72
3. Hauptsachenentscheidung	72
4. Kostenentscheidung	76
a) Kosten des Rechtsstreits	76
b) Kostengrundentscheidung und Kostenerstattung	77
c) Prozessualer und materiell-rechtlicher Kostenerstattungsanspruch	78
d) Einheit der Kostenentscheidung und Kostentrennung	78
e) Kostenentscheidung nach § 91 und Ausnahmen	79
f) Kostenentscheidung nach § 92	80
aa) § 92 I	80
bb) Fiktiver Streitwert	82
cc) § 92 II	83
g) Kostenentscheidung nach § 93	83
h) Kostenentscheidung bei teilweiser Klagerücknahme	85
i) Kostenentscheidung bei Streitgenossenschaft	86
aa) § 100 I, IV und Baumbach'sche Formel	86

bb) Unterschiedliche Beteiligung, § 100 II.	89
cc) Besondere Angriffs- und Verteidigungsmittel, § 100 III.	91
k) Kostenentscheidung nach § 101 bei Streithilfe.	91
5. Vorläufige Vollstreckbarkeit.	92
a) Allgemeine Fragen.	92
b) § 709, Vollstreckung gegen Sicherheitsleistung.	93
aa) Allgemeines: Zweck der Sicherheit.	93
bb) Art der Sicherheitsleistung.	93
cc) Höhe der Sicherheitsleistung.	94
dd) Fragen der Tenorierung.	95
c) § 708, Vollstreckung ohne Sicherheitsleistung.	95
d) § 711, Abwendungsbefugnis.	97
e) § 713, keine Schutzanordnung.	98
VII. Übungsfälle.	98
1. Grundfall.	98
2. Verkehrsunfall.	99
B. Urteil und Beschluss.	100
I. Das Urteil.	100
1. Allgemeine Fragen.	100
2. Rubrum.	101
a) Aktenzeichen.	102
b) Verkündungsvermerk.	102
c) Überschrift.	102
d) Bezeichnung der Prozessbeteiligten.	103
e) Bezeichnung des Gerichts und der Richter sowie Angabe des Tages der letzten mündlichen Tatsachenverhandlung.	106
f) Streithelfer.	107
3. Tenor.	107
4. Tatbestand.	108
5. Entscheidungsgründe.	108
a) Inhalt der Entscheidungsgründe.	108
aa) Allgemeine Fragen.	108
bb) Prozessualer Vorrang und Offenlassen von Fragen.	110
cc) Begründetheit der Klage.	111
dd) Abweisung der Klage.	111
ee) Teilweise Begründetheit der Klage.	112
b) Der Urteilsstil.	112
c) Aufbau der Entscheidungsgründe.	114
aa) Gesamtergebnis.	114
bb) Auslegung des Klageantrages und andere Vorfragen.	114
cc) Zulässigkeit der Klage.	115
dd) Begründetheit der Klage.	115
ee) Prozessuale Nebenentscheidungen.	116
d) Streitwertfestsetzung.	117
II. Der Beschluss.	117
1. Allgemeine Fragen.	117
2. Form und Inhalt.	118
a) Überschrift.	118
b) Rubrum.	118
c) Tenor.	119

d) Gründe	119
e) Unterschriften	119
3. Muster eines Hinweis- und Auflagenbeschlusses sowie eines Beweisbeschlusses	120
a) Hinweis- und Auflagenbeschluss	120
b) Beweisbeschluss	121
 III. Übungsfall	 122
 C. Die Examensklausur aus dem Tätigkeitsbereich eines Zivilgerichts	 123
I. Allgemeines	123
II. Besonderheiten bei Urteils- oder Beschlussklausuren	123
1. Inhalt und Form	123
2. Praktische Hinweise	123
III. Besonderheiten bei Gutachtenklausuren	125
1. Inhalt und Form	125
a) Allgemeines	125
b) Relationsmäßiges Gutachten	125
c) Einschichtiges Gutachten	126
2. Praktische Hinweise	127
 D. Besonderheiten beim Gutachten aus Anwaltsicht	 128
I. Allgemeine Anforderung an eine Anwaltsklausur	128
II. Begutachtung	129
1. Ausgangspunkt	129
2. Einzelne Denkschritte	129
3. Aufbau	131
4. Erarbeitung des Sachverhalts	132
5. Vorschlag	134
6. Antrag oder andere Vorfragen	134
7. Zulässigkeit der Klage	136
8. Schlüssigkeit und Erheblichkeit	136
9. Beweisprognose	138
a) Allgemeines	138
b) Bereits durchgeführte Beweisaufnahme	139
c) Keine Beweisaufnahme	139
d) Erhobene Beweise, weitere Beweismittel	142
10. Zweckmäßigkeitserwägungen	142
a) Allgemeines	142
b) Überlegungen zum Sachverhalt	143
aa) Allgemeines	143
bb) Gestaltung der Sachlage	143
cc) Umfang des Vortrages	145
c) Prozessuale Überlegungen	146
aa) Rat vor Klageerhebung	146
bb) Kostengesichtspunkte	148
cc) Vollstreckungsgesichtspunkte	150
dd) Streitverkündung	151
ee) Vergleichsüberlegungen und Frage einer Mediation	151
ff) Weiter Erwägungen	152

11. Ergebnis und Antrag	152
12. Schreiben an den Mandanten.....	153
13. Übungsfall	153
14. Schriftsatz an das Gericht.....	153
E. Der mündliche Vortrag (Aktenvortrag)	155
I. Allgemeines	155
II. Aufbau	155
1. Einleitung	155
2. Sachverhalt	156
3. Vorschlag.....	157
4. Stellungnahme.....	157
5. Tenor oder anderer Entscheidungsvorschlag.....	158
III. Praktische Hinweise	158
IV. Übungsfall zum Aktenvortrag (Übung zu Teil E.)	159
V. Exkurs: Das Votum	159
2. Abschnitt: Besonderer Teil.....	161
F. Beweis und Beweiswürdigung	161
I. Die Beweismittel	161
1. Der Zeuge.....	161
a) Aufgaben und Grenzen	161
b) Das Beweisangebot	162
aa) Vollständiges Angebot	162
bb) Substanziierung	163
c) Die Abgrenzung des Zeugenbeweises von der Parteivernehmung	163
aa) Grundsatz und Einzelfälle	163
bb) Prozessunfähige Partei	164
cc) Maßgeblicher Zeitpunkt	164
d) Die Vernehmung des Zeugen	165
aa) Durchführung	165
bb) Vernehmungstechnik	166
cc) Das Protokoll.....	167
2. Der Sachverständige	168
a) Abgrenzung zum Zeugen	168
aa) Sachkunde	168
bb) Sachverständiger Zeuge	169
b) Das Beweisangebot	169
aa) Voraussetzungen	169
bb) Erhebung von Amts wegen	170
c) Beweisbedürftigkeit	170
aa) Ermessen	170
bb) Verwertung von sonstigen Gutachten	171
d) Grundlagen der Begutachtung	171
aa) Anschluss Tatsachen	171
bb) Befund Tatsachen	172
cc) Reaktion der Parteien	173

e)	Die Anhörung des Gutachters	173
f)	Weitere Verfahrensfragen	174
3.	Der Augenschein	174
a)	Funktion	174
b)	Das Beweisangebot	175
c)	Verfahrensfragen	176
4.	Die Urkunde	176
a)	Arten von Urkunden	176
b)	Beweiskraft	177
aa)	Öffentliche Urkunden	177
bb)	Privaturkunden	178
cc)	Materielle Beweiskraft	178
c)	Der Beweis Antrag	179
d)	Verwertung von Beiakten	180
aa)	Der Inhalt von Beiakten	180
bb)	Zulässigkeit der Verwertung	180
cc)	Erwähnung im Tatbestand	181
e)	Gutachten und andere schriftliche Äußerungen	181
f)	Typische Fehler in Gutachten und Urteil	182
5.	Die Parteivernehmung	183
a)	Zweck	183
b)	Grundlagen der Parteivernehmung	183
aa)	Beweisantrag	183
bb)	Vernehmung von Amts wegen	184
c)	Abgrenzung von Parteivortrag und Geständnis	184
d)	Verfahrensfehler	184
e)	Vernehmung	184
6.	Amtliche Auskünfte	185
7.	Die Glaubhaftmachung	186
a)	Zulässigkeit und Voraussetzungen	186
b)	Wiedereinsetzungsantrag	187
II.	Das selbstständige Beweisverfahren	187
1.	Aufgaben und Grundlagen	187
a)	Beweissicherung	187
b)	Sachverständigenbeweis bei rechtlichem Interesse	188
c)	Verfahren	188
2.	Verwertung im Rechtsstreit	188
3.	Kosten	189
a)	Entscheidung im selbstständigen Beweisverfahren	189
b)	Entscheidung im Hauptsacheverfahren	190
4.	Streitwert	191
III.	Die Beweiswürdigung	191
1.	Allgemeines	191
a)	Ausgangspunkt: Die Beweisfrage	191
b)	Freie Beweiswürdigung	192
c)	Teile der Beweiswürdigung	192
2.	Die Ergiebigkeit des Beweismittels	192
a)	Positive und negative Ergiebigkeit	192
b)	Beweis des Gegenteils	193
3.	Die Überzeugungskraft des Beweismittels	193
a)	Die innere Beweiskraft	193
aa)	Zeuge und Partei	194

bb) Der Sachverständige	194
cc) Augenschein und Urkunde	195
b) Das Beweismittel im Gesamtrahmen des Rechtsstreits	195
aa) Vergleich mit anderen Beweisen	195
bb) Vergleich mit dem Sachvortrag	196
c) Besonderheiten bei Zeugenbeweis und Parteivernehmung	196
aa) Wahrnehmungsfehler	197
bb) Wiedergabefehler	197
cc) Eigene Interessen	198
dd) Verhalten des Zeugen, persönlicher Eindruck	198
ee) Verteidigung	199
IV. Indizien	199
1. Allgemeine Grundsätze	199
a) Indizien im engeren Sinne	199
aa) Haupt- und Hilfstatsachen	199
bb) Logischer Beweiswert	199
cc) Zweistufige Prüfung	200
b) Auswirkungen auf Substanziierungslast und Beweisführung	200
aa) Substanziierung	200
bb) Beweisführung	201
2. Gutachten und Urteil	202
a) Gutachten	202
b) Urteil	202
aa) Tatbestand	202
bb) Entscheidungsgründe	202
3. Exkurs: Der fingierte Verkehrsunfall	203
a) Beweislast und Beweisführung	203
b) Prozessuale Fragen	204
V. Vermutungen	205
1. Grundlage: Erfahrungssätze	205
2. Gesetzliche Vermutungen	205
a) Vermutungstatbestand	205
b) Ein Beispielsfall zum Tatbestand des § 1006 BGB	206
c) Möglichkeiten des Beweisgegners	207
3. Tatsächliche Vermutungen	208
a) Vermutungsgrundlage	208
aa) Lebenserfahrung	208
bb) Tragweite	209
cc) Formulierung	210
dd) Beweisfragen	210
b) Beispiele	210
aa) Kasuistik	210
bb) Verkehrssicherungspflichten	211
cc) Vermutungswirkungen der Urkunde	212
c) Möglichkeiten des Beweisgegners	213
4. Gutachten und Urteil	214
a) Gutachten	214
b) Urteil	216
5. Schema	216

VI. Die Beweislast	217
1. Gesetzliche Grundlagen	217
a) Definition	217
b) Grundregeln	217
c) Negative Tatsachen	218
d) Parteistellung	219
e) Darlegungslast und Beweislast	219
f) Gutachten und Urteil	219
2. Beweislastumkehr	219
a) § 280 I 2 BGB	220
b) Von der Rechtsprechung entwickelte Fallgruppen	220
3. Beweiserleichterungen	221
4. Beweisvereinbarungen	223
VII. Beweisvereitelung	224
VIII. Die Schadensschätzung nach § 287	225
1. Anwendungsbereich	225
2. Prozessuale Situation des Klägers	226
a) Darlegungs- und Beweislast	226
b) Unbezahlter Leistungsantrag	226
3. Streitwert und Kostenentscheidung	227
4. Gutachten und Urteil	228
G. Die Aufrechnung des Beklagten im Prozess	229
I. Rechtsnatur und Wirkungen	229
II. Rechtskraft und Rechtshängigkeit	230
1. Wirkungen des § 322 II ZPO	230
2. Keine Rechtshängigkeit	231
III. Aufrechnung als Verteidigungsmittel – Prozessuale Auswirkungen	232
IV. Zulässigkeit der Aufrechnung im Einzelnen	233
1. Unzulässigkeit aus prozessualen Gründen	233
a) Fallkonstellationen	233
b) Auswirkungen der prozessual unzulässigen Aufrechnung	234
2. Unzulässigkeit aus materiell-rechtlichen Gründen	235
V. Gutachten und Urteil	235
1. Prüfungsreihenfolge	235
2. Gutachten	235
3. Urteil	236
4. Streitwert und Kosten	236
VI. Hilfsaufrechnung	237
1. Abgrenzung zwischen Haupt- und Hilfsaufrechnung	237
a) Unbedingte Aufrechnung	237
b) Hilfsaufrechnung	237
2. Besonderheiten beim Gutachten	238
a) Aufbauschemata	238
b) Beweisaufnahme in der Praxis	239
3. Besonderheiten beim Tatbestand und bei den Entscheidungsgründen	240

4.	Gebührenstreitwert und Kosten	241
a)	Streitwert.	241
b)	Kostenentscheidung.	242
c)	Mehrere Gegenforderungen	243
VII.	Exkurs: Das Zurückbehaltungsrecht	243
1.	Materiellrechtliche und prozessuale Grundlagen	243
2.	Hauptsachentenor, Streitwert und Kosten	244
3.	Weitere Besonderheiten in Gutachten und Urteil	246
VIII.	Weitere Überlegungen des Anwalts	247
H.	Versäumnisurteil und Einspruchsverfahren	249
I.	Das Versäumnisurteil	249
1.	Echte und unechte Versäumnisurteile	249
2.	Voraussetzungen für den Erlass eines echten Versäumnisurteils.	250
a)	Versäumnisurteil gegen den Beklagten	250
aa)	Der Begriff der Säumnis	250
bb)	Antrag des Klägers	251
cc)	Prozessvoraussetzungen	252
dd)	Schlüssigkeit des Klägervorbringens	252
b)	Versäumnisurteil gegen den Kläger	252
II.	Das Einspruchsverfahren	252
1.	Zulässigkeit des Einspruchs	253
a)	Zulässigkeitsvoraussetzungen	253
aa)	Statthaftigkeit.	253
bb)	Frist.	253
cc)	Form	254
dd)	Begründung keine Zulässigkeitsvoraussetzung	254
ee)	Keine Beschwerde.	254
b)	Entscheidung bei Unzulässigkeit	254
2.	Das zweite Versäumnisurteil.	254
3.	Sachliche Entscheidung nach Einspruch	255
a)	Aufhebung des Versäumnisurteils.	256
b)	Aufrechterhaltung des Versäumnisurteils	256
c)	Teilweise Aufhebung und teilweise Aufrechterhaltung des Versäumnisurteils.	257
4.	Gutachten und Urteil	258
a)	Gutachten	258
b)	Tatbestand	258
c)	Entscheidungsgründe.	259
III.	Entscheidung nach Lage der Akten	259
IV.	Exkurs: Vollstreckungsbescheid	260
V.	Weitere Überlegungen des Anwalts	261

I. Verspätete Angriffs- und Verteidigungsmittel	263
I. Bedeutung der Verspätungsvorschriften	263
II. Systematik des Gesetzes	263
III. Die Tatbestandsvoraussetzungen der Verspätungsvorschriften	263
1. Angriffs- und Verteidigungsmittel	264
2. Gerichtliche Fristen	264
3. Verzögerung des Rechtsstreits	265
4. Verschulden	266
IV. Gutachten und Urteil	266
1. Aufbau eines Gutachtens 1. Instanz	266
2. Urteil	267
V. Weitere Überlegungen des Anwalts	268
J. Haupt- und Hilfsvorbringen	270
I. Der Streitgegenstand	270
1. Gesetzliche Ausgangslage	270
2. Praktische Handhabung	270
a) Der zweigliedrige Streitgegenstandsbegriff	270
b) Prozessualer Anspruch	271
c) Der Lebenssachverhalt (Klagegrund)	272
II. Mehrfache Anspruchsbegründung	273
1. Grundsätze	273
2. Beispielsfälle	274
a) Rechtsausführungen oder konkludenter Sachvortrag	274
b) Hilfsvorbringen	275
c) Hilfsweise Übernahme von gegnerischem Vortrag oder von Beweis-	
ergebnissen	276
d) Alternative Begründung eines prozessualen Anspruchs	276
e) »Alternativklage«	277
2. Gutachten und Urteil	277
a) Gutachten	277
aa) Auslegung des Klageantrags	277
bb) Zulässigkeit	277
cc) Schlüssigkeit	278
dd) Erheblichkeit	279
b) Urteil	280
III. Weitere Überlegungen des Anwalts	280
K. Haupt- und Hilfsantrag	282
I. Prozessuale Fragen	282
1. Grundlagen und Grenzen der Zulässigkeit	282
2. Besondere Teilaspekte	283
a) Abgrenzung zum Hilfsvorbringen	283
b) Inhalt und Tragweite der Bedingung	284
c) Antragsänderung	286

II.	Gutachten und Urteil	286
1.	Gutachten	286
2.	Urteil	287
III.	Streitwert und Kostenentscheidung	288
1.	Streitwert	288
2.	Kostenentscheidung	289
a)	Ausgangsfälle	289
b)	Fälle der Wertaddition	289
c)	Fälle ohne Wertaddition	290
IV.	Sonderfälle	291
1.	Verdeckte Hilfsanträge	291
a)	Auslegung des Klageantrags	291
b)	Zulässigkeit	291
c)	Entscheidung	292
2.	Unabgegrenzte Teilklagen	293
3.	Wechsel- und Kausalforderung	294
4.	Hilfsantrag auf Verweisung	295
V.	Weitere Überlegungen des Anwalts	295
1.	Vollständige Prüfung	295
2.	Vertretung des Beklagten	296
3.	Vertretung des Klägers	296
4.	Sonderfälle	297
L.	Unechte Hilfsanträge (Der Unvermögensfall)	299
I.	Begründetheit als Bedingung	299
II.	Frist zur Erfüllung und Schadenersatz	299
1.	Materiellrechtliche Grundlagen	299
2.	Fristsetzung im Urteil	300
3.	Leistungsantrag für den Fall des fruchtlosen Fristablaufs	300
a)	Allgemeines	300
b)	Zulässigkeit der Bedingung	301
c)	§ 259 ZPO	301
d)	Materielle Fragen	302
e)	Schadenersatz für den Fall, dass der Kläger diesen verlangt	302
4.	Ein Sonderfall: § 510 b ZPO	302
5.	Gutachten und Urteil	303
6.	Streitwert	303
7.	Prozessuale Nebenentscheidungen	304
a)	Kosten	304
b)	Vorläufige Vollstreckbarkeit	305
III.	Der Einwand des Unvermögens	305
1.	Die Veräußerung des streitbefangenen Gegenstands	305
2.	Die gegen den mittelbaren Besitzer gerichtete Herausgabeklage	306
3.	Streitige Unmöglichkeit	307
a)	Zulässigkeit	307
b)	Begründetheit	307
aa)	Schlüssigkeit (Klägerstation)	307
bb)	Erheblichkeit (Beklagtenstation)	308

4. Hilfsantrag: »im Unvermögensfall«	309
a) Zulässigkeit	309
b) Aufbaufragen	309
c) Zwangsvollstreckung	309
d) Doppelbedeutung des Hilfsantrags	310
5. Fristsetzung bei Unerheblichkeit des Unvermögens Einwands	311

IV. Weitere Überlegungen des Anwalts	311
--------------------------------------	-----

M. Die Widerklage	313
--------------------------	-----

I. Prozessuale Gegebenheiten	313
------------------------------	-----

1. Ausgangslage	313
2. Zur Zulässigkeit im Einzelnen	314
a) Allgemeine Prozessvoraussetzungen	314
b) Konnexität, § 33	315

II. Darstellung in Gutachten und Urteil	316
---	-----

1. Gutachten	316
a) Grundschemata	316
b) Sonderfälle	317
2. Urteil	317
a) Rubrum und Tenor	317
b) Tatbestand	318
c) Entscheidungsgründe	319

III. Streitwert und Kostenentscheidung	319
--	-----

1. Streitwert	319
2. Kostenentscheidung	320
a) Grundsatz der Kosteneinheit	320
b) Beispielsfälle	321

IV. Sonderfälle	323
-----------------	-----

1. Die petitorische Widerklage	323
a) Problemstellung	323
b) Besonderheiten bei der Zulässigkeit	324
c) Streitwert	324
d) Aufbau des Gutachtens und der Entscheidungsgründe	325
2. Die Hilfs-Widerklage	325
3. Widerklagen unter Beteiligung Dritter	325
a) Widerklage ausschließlich gegen einen Dritten	326
b) Widerklage gegen den Kläger und weitere Personen	326
aa) Voraussetzungen der Zulässigkeit	326
bb) Verkehrsunfall	327
cc) Unterlassungsklage	327
c) Hinzutreten eines neuen »Widerklägers«	327

V. Weitere Überlegungen des Anwalts	327
-------------------------------------	-----

N. Die Stufenklage	330
---------------------------	-----

I. Einführung	330
---------------	-----

1. Verfahrensrechtliche Fragen	330
a) Klagenhäufung und Bestimmtheitsgrundsatz	330

b)	Umfang der Rechtshängigkeit	331
2.	Materiell-rechtliche Fragen	331
a)	Gesetzlich geregelte Auskunftsansprüche	331
b)	Anspruch aus § 242 BGB.	331
c)	Die eidesstattliche Versicherung.	332
d)	Erfüllung des Auskunftsanspruchs	332
II.	Charakteristische Merkmale der Stufenklage	333
1.	Stufenweises Vorgehen.	333
2.	Exkurs: Das Teilurteil im Allgemeinen	333
a)	Grundlagen und Gegenstand	333
b)	Zulässigkeit	334
c)	Grund- und Teilurteil	334
d)	Besonderheiten im Urteil	335
e)	Rechtsmittel	336
3.	Teilurteil auf einer der ersten Stufen	336
a)	Begrenzte Rechtskraft	336
b)	Möglichkeit von Grund- und Teilurteil?	337
c)	Erledigung auf einer unteren Stufe?	337
4.	Unbegründetheit Klage	338
a)	Fehlen eines Leistungsanspruchs	338
b)	Fehlen anderer Voraussetzungen	338
5.	Ergebnislosigkeit der Auskunft und »Erledigung« der dritten Stufe	339
III.	Darstellung in Gutachten und Urteil	339
1.	Gutachten	339
2.	Urteil.	340
IV.	Streitwert und Kostenentscheidung	340
1.	Streitwert.	340
a)	Für die Zuständigkeit.	340
aa)	Der Leistungsanspruch.	340
bb)	Der Auskunftsanspruch	340
cc)	Der Anspruch auf Abgabe der eidesstattlichen Versicherung	341
b)	Für die Gebühren	341
2.	Die Kostenentscheidung	342
a)	Grundfall	342
b)	Besondere Kosten auf einzelnen Stufen	343
c)	Kostenentscheidung bei teilweiser Rücknahme	343
V.	Besonderheiten in der Rechtsmittelinstanz	343
1.	Berufung gegen Teilurteil auf einer unteren Stufe	343
a)	Beschwer.	344
b)	Entscheidungsumfang	344
2.	Berufung gegen klageabweisendes Urteil.	344
VI.	Weitere Überlegungen des Anwalts	345
O.	Die Feststellungsklage	347
I.	Bedeutung und Voraussetzungen	347
1.	Zulässigkeit	347
a)	Rechtsverhältnis	347
aa)	Definition und Zweck	347

bb) Rechte, nicht Tatsachen	348
cc) Elemente von Ansprüchen	348
dd) Abstrakte Rechtsfragen	349
ee) Gegenwärtiges Rechtsverhältnis	349
ff) Drittbeziehungen	350
gg) »Feststellung« eines Urteils	350
b) Echtheit oder Unechtheit einer Urkunde	350
c) Das Feststellungsinteresse	350
aa) Beseitigung einer Ungewissheit	351
bb) Möglichkeit der teilweisen Bezifferung	352
cc) Das rechtliche Interesse als Zulässigkeitsvoraussetzung eigener Art. .	352
2. Begründetheit	353
3. Rechtskraft	354

II. Aufbau des Gutachtens

355

III. Die negative Feststellungsklage

356

1. Zulässigkeit: Antrag und rechtliches Interesse	356
2. Darlegungs- und Beweislast	356
3. Rechtskraftwirkungen des Urteils	357
4. Teilerfolg des Klägers	357

IV. Die Zwischenfeststellungsklage

357

1. Vorgeiflichkeit	357
2. Entscheidung des Gerichts	358

V. Kollision von negativer Feststellungs- und Leistungsklage

358

1. Zulässigkeit der Leistungsklage	358
2. Feststellungsinteresse	359

VI. Streitwert

360

VII. Weitere Überlegungen des Anwalts

360

P. Die Erledigung des Rechtsstreits

363

I. Ausgangspunkt

363

1. Erste Instanz	363
2. Rechtsmittelinstanz	364

II. Übereinstimmende Erledigungserklärungen

364

1. Rechtsnatur und Wirkungen	364
a) Wirkungen	364
b) Besonderheiten beim Unterlassungstitel	364
c) Bindung des Gerichts	365
d) Rechtsnatur und Auslegung der Erledigungserklärung	365
e) Wechselseitige Kostenanträge	366
2. Wirksamkeits- und Zulässigkeitsvoraussetzungen	366
a) Rechtshängigkeit	366
b) Erledigendes Ereignis	366
3. Der Beschluss nach § 91 a	367
a) Form und Tenor	367
b) Sachverhaltsdarstellung	367
c) Grundsätze der Kostenentscheidung nach § 91 a	368

aa) Aufbau und Einleitung	368
bb) Bisheriger Sach- und Streitstand	369
cc) Billigkeitsentscheidung abweichend vom Sach- und Streitstand	370
dd) Erledigung durch Vergleich	371
d) Streitwert	373
e) Besonderheiten im Gutachten	374
f) Rechtsmittel	374
4. Teilweise übereinstimmende Erledigungserklärungen	374
a) Praktischer Ausgangsfall: Teilzahlung	374
b) Streitwert, Kosten und vorläufige Vollstreckbarkeit	375
aa) Streitwert	375
bb) Einheitliche Kostenentscheidung	375
cc) Vollstreckbarkeit	376
c) Gutachten und Urteil	376
aa) Gutachten	376
bb) Urteil	377
d) Rechtsmittel	377
III. Einseitige Erledigungserklärung	378
1. Rechtsnatur und Wirkungen	378
2. Auslegungsfragen	378
a) Vollständige Erledigung	378
b) Besonderheiten bei der einseitigen Teilerledigung	379
aa) Zulässigkeit	379
bb) Zuständigkeit	380
cc) Widerspruch des Beklagten	380
dd) Wendung »abzüglich«	380
3. Feststellungsinteresse	381
4. Begründetheit des Feststellungsantrags	382
a) Fälle der Erledigung	382
aa) Fortfall von Zulässigkeit oder Begründetheit	382
bb) Sachentscheidung	383
b) Maßgeblicher Zeitpunkt für das erledigende Ereignis	383
5. Tenor und Streitwert	383
a) Hauptsache	383
b) Kostenentscheidung und Vollstreckbarkeit	384
c) Streitwert	384
6. Rechtsmittel und Rechtskraft	385
7. Gutachten und Urteil	385
IV. Hilfsanträge	386
1. Hilfsweise erklärte Erledigung	386
2. Ursprüngliches Klagebegehren als Hilfsantrag	387
3. Hilfsweise abgegebene Erledigungserklärung des Beklagten	388
V. Durchsetzung des Kosteninteresses in anderen Fällen	388
1. Ausgangsproblem	388
2. Kostenentscheidung nach § 269 III 3.	389
3. Kostenentscheidung nach § 91 a	390
4. Streitige Feststellung des Kosteninteresses	390
a) Ausgangsfall	390
aa) Schadensersatz wegen verweigerter Auskunft	390
bb) Lösungsansatz	390
cc) Klageantrag	391

b)	Erfüllung vor Rechtshängigkeit und andere Fälle.	392
c)	Tenor.	393
d)	Streitwert.	393
e)	Teilfeststellung und Teilerfolg.	393
f)	Gutachten und Urteil.	394
aa)	Gutachten.	394
bb)	Urteil.	395
VI.	Weitere Überlegungen des Anwalts.	395
1.	Aus der Sicht des Klägers.	395
2.	Aus der Sicht des Beklagten.	396
Q.	Der Urkundenprozess.	398
I.	Wesentliche Merkmale.	398
II.	Die Zulässigkeit des Vorverfahrens.	398
1.	Allgemeine Voraussetzungen.	398
2.	Die Statthaftigkeit.	398
3.	Erfordernis der Vorlage von Urkunden.	399
a)	Problemstellung.	399
b)	Der »Lieferschein-Fall«.	399
c)	Säumnis des Beklagten.	400
d)	Der »Wucher-Fall«.	401
4.	Objektive Klagenhäufung.	401
III.	Weitere Besonderheiten des Urkundenprozesses.	401
1.	Beschränkung der Beweismittel.	401
2.	Einwendungen des Beklagten.	402
3.	Widerklage.	403
4.	Wechsel des Verfahrens.	403
IV.	Der Wechsel- und Scheckprozess.	405
1.	Verfahren.	405
2.	Statthaftigkeit.	405
3.	Beschränkung der Beweismittel.	405
4.	Einrede des Schiedsvertrags.	405
V.	Gutachten und Urteil im Vorverfahren.	406
1.	Gutachten.	406
a)	Wahl der Verfahrensart.	406
b)	Zulässigkeit.	406
2.	Der Tenor des Urteils.	406
a)	Entscheidungsmöglichkeiten.	406
b)	Kostenentscheidung.	407
c)	Vorläufige Vollstreckbarkeit.	407
VI.	Das Nachverfahren.	407
1.	Allgemeines.	407
2.	Die Wirkungen des Vorbehaltsurteils.	408
a)	Bindungswirkung.	408
b)	Beispielsfälle.	409
3.	Klageänderung im Nachverfahren.	410
4.	Der Abschluss des Nachverfahrens.	410

5.	Gutachten und Urteil	411
a)	Gutachten	411
b)	Urteil.	411
VII.	Weitere Überlegungen des Anwalts	412
R.	Parteiänderungen.	414
I.	Begründung der Parteistellung	414
II.	Parteiwechsel	414
1.	Gesetzliche Regelungen	414
2.	Gewillkürter Parteiwechsel: Klageänderung und Rücknahme	415
a)	Wechsel auf Beklagtenseite	415
aa)	Vor Beginn der mündlichen Verhandlung	415
bb)	Ab Beginn der mündlichen Verhandlung.	417
cc)	Verfahrensfragen	417
dd)	Kostenentscheidung.	417
b)	Wechsel auf Klägerseite	418
aa)	Erklärung sämtlicher Kläger.	418
bb)	Klageänderung und Rücknahme	419
cc)	Unwirksame Rücknahme	421
dd)	Eintritt in den Rechtsstreit	421
ee)	Kostenentscheidung.	421
c)	Gutachten und Urteil	422
aa)	Gutachten	422
bb)	Urteil.	422
III.	Parteierweiterung	423
IV.	Weitere Überlegungen des Anwalts	424
V.	Rubricsberichtigung.	424
1.	Identität der Parteien	424
2.	Gutachten und Urteil	425
VI.	Exkurs: Zwischenurteile.	425
1.	Arten von Zwischenurteilen	425
a)	Zwischenurteile gegenüber Dritten.	425
b)	Zwischenurteil nach § 280.	426
c)	Zwischenurteil nach § 303.	426
d)	Das Grundurteil nach § 304.	426
aa)	Voraussetzungen	426
bb)	Grund und Höhe.	427
cc)	Urteilstenor und -wirkungen.	428
dd)	Haftungsgrenzen und -quoten.	428
ee)	Rechtsmittel	429
2.	Tatbestand und Entscheidungsgründe	429
a)	Tatbestand	429
b)	Entscheidungsgründe.	429
aa)	Streitpunkte.	429
bb)	Prozessuale Nebenentscheidungen.	430
3.	Besonderheiten bei der Frage der Zulässigkeit des Parteiwechsels	430
4.	Besonderheiten beim Streit um die Wirksamkeit eines Prozessvergleichs.	430

S. Berufung	433
I. Allgemeine Grundsätze	433
1. Wesen und Wirkungen	433
a) Rechtsmittel	433
b) Suspensiveffekt.	433
c) Devolutiveffekt und Zuständigkeit.	433
d) Zwangsvollstreckung	433
2. Prüfungskompetenz des Berufungsgerichts	434
a) Prozessstoff	434
aa) Grundsätzliche Bindung	434
bb) Rechtliche Bewertungen, Auslegung.	435
cc) Rechtsverletzungen	435
dd) Anträge und Sachvortrag	436
ee) »Heraufziehen« aus der ersten Instanz	436
b) Beweisaufnahme in der zweiten Instanz	436
aa) Beweiserheblichkeit	436
bb) Ausgangspunkt: § 529 I Nr. 1 ZPO	437
cc) Anforderungen an neue Feststellungen	438
3. Verspätungsvorschriften	438
a) Eigenständige Regelung	438
b) Systematik des Gesetzes	438
c) Besonderheiten bei § 530 und § 531 II	439
aa) Angriffs- und Verteidigungsmittel	439
bb) Verspätung innerhalb der Berufung	439
cc) Neues Vorbringen	439
dd) Zulassung von neuem Vorbringen	439
ee) Folgen von Verstößen gegen § 531 II	441
d) Besonderheiten bei § 531 I	441
II. Zulässigkeit der Berufung	442
1. Zulässigkeitsvoraussetzungen	442
a) Statthaftigkeit	443
aa) Anfechtbare Entscheidung	443
bb) Berechtigter Berufungskläger	443
b) Beschwer des Berufungsklägers	443
aa) Allgemeine Fragen	443
bb) Besonderheiten beim Kläger	444
cc) Besonderheiten beim Beklagten	444
dd) Neuer Anspruch	445
ee) Zeitpunkt	445
c) Berufungssumme und Zulassung	445
aa) Bewertungsfragen	446
bb) Gebührensparende Antragstellung	446
cc) Zeitpunkt der Bewertung	446
dd) Klage und Widerklage	447
ee) Nebenforderungen	447
ff) Zulassungsberufung	447
d) Einlegung der Berufung	447
aa) Form	447
bb) Frist	449
e) Berufungsbegründung	450
aa) Frist	450
bb) Form und Inhalt	452
2. Entscheidung bei Unzulässigkeit der Berufung	455

III. Entscheidungen bei zulässiger Berufung	456
1. Allgemeines	456
a) Zulässigkeit und Begründetheit der Klage	456
b) Begrenzung des Entscheidungsumfangs	456
aa) Ne ultra petita	457
bb) Keine reformatio in peius	457
cc) Eigene Entscheidung	458
dd) § 533	458
ee) Gutachten bei Bindungswirkungen	459
c) Verfahrensmängel	459
2. Zurückweisung durch Beschluss	461
3. Eigene Sachentscheidung durch Urteil	462
a) Hauptsachenteiler	462
b) Prozessuale Nebenentscheidungen	463
aa) Kosten	463
bb) Vorläufige Vollstreckbarkeit	464
c) Entscheidung über die Zulassung der Revision	464
4. Zurückverweisung der Sache an die erste Instanz durch Urteil	465
IV. Anschlussberufung	466
1. Zulässigkeit	466
a) Rechtsnatur und Frist	466
b) Voraussetzungen im Übrigen	467
2. Entscheidung	467
3. Kostenentscheidung bei Verlust der Wirkung	468
V. Gutachten und Urteil	468
1. Parteistellung	468
2. Ausführungen zur Zulässigkeit von Berufung und Anschlussberufung	469
3. Aufbau des Gutachtens	470
a) Grundsatz	470
b) Bindung an die tatsächlichen Feststellungen der ersten Instanz	470
c) Neue Tatsachenfeststellung	471
d) Besonderheiten bei einer eventuellen Zurückverweisung	472
e) Besonderheiten bei der Anschlussberufung	472
4. Gründe (= Tatbestand und Entscheidungsgründe)	473
a) Zweck der Gründe und Muster	473
b) Besonderheiten bei Erörterung von Verspätungsvorschriften	475
VI. Weitere Überlegungen des Anwalts	475
1. Zulässigkeitsfragen	475
2. Veränderung der Situation	476
3. Bestimmung des Sach- und Streitstandes	477
4. Verfahrensmängel	478
5. Kosten und vorläufige Vollstreckbarkeit	478
T. Arrest und einstweilige Verfügung	479
I. Gemeinsame Grundlagen	479
1. Allgemeine Voraussetzungen	479
2. Vorgehen des Gerichts	480
a) Prüfungsumfang	480
b) Mündliche Verhandlung nach Ermessen und Art der Entscheidung	481
c) Schutzschrift	482

3. Besonderheiten im Rubrum	482
4. Schadensersatz	483
II. Arrest	483
1. Voraussetzungen	483
2. Tenor und Streitwert	484
3. Begründung	485
III. Einstweilige Verfügung	485
1. Voraussetzungen	485
a) Sicherungsverfügung	485
b) Regelungsverfügung	486
c) Leistungsverfügung	487
2. Keine Vorwegnahme der Hauptsache	487
IV. Rechtsmittel, Widerspruch und Aufhebung	488
1. Der Antrag bleibt ohne Erfolg	488
2. Der Antrag hat Erfolg	488
a) Entscheidung durch Beschluss	488
b) Entscheidung durch Urteil	489
c) Anordnung der Klageerhebung	489
d) Aufhebung wegen veränderter Umstände	489
e) Abschlusserklärung	489
3. Keine Anrufung des BGH	489
U. Verkehrsunfall	490
1. Schlüssigkeit (Klägerstation)	490
2. Erheblichkeit (Beklagtenstation)	491
3. Tatsächliche Würdigung (Beweisstation)	491
Anhang: Die Arbeit im Zivildezernat	493
I. Grundlagen	493
1. Die Aufgaben der Geschäftsstelle	493
a) Allgemeines	493
b) Register und Kalender	493
c) Aktenfächer	494
2. Verfügungen	495
a) Allgemeines	495
b) Ausgangslage	495
c) Beispiel: Versenden von Ablichtungen	496
d) Der Abschluss der Verfügung	497
3. Abkürzungen	498
II. Beispiele	499
Sachverzeichnis	505